

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 48

**Artikel:** Die Kunsthausebesucher  
**Autor:** Burki  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460107>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aphorismen

Von Böhm

Ein Weiser weiß mehr, als hundert Narren fragen können.

— Es gibt kein Ende ohne Anfang, aber viele Anfänge ohne Ende.

— Der Nachruhm eines großen Mannes ist ein Kleid, dessen sich die Nachwelt gern bedient, um ihre Blößen zu verdecken.

— Es gibt nichts auf der Welt, was es nicht geben könnte.

— Für gewisse Leute ist Bitterwasser besser als bittere Wahrheit, weil es besser durchschlägt.

— Die schrecklichste Notwendigkeit ist, etwas zu wissen, was man nicht kann.

— Als Minchen von der geschenkten Schokolade die Hälfte an Mariechen abgeben mußte, sagte sie: „Geteilte Freude ist halbe Freude. Und Max sagte, als er die Strafe für seine Faulheit erst vom Lehrer und dann auch noch vom Vater erhielt: „Geteiltes Leid ist doppeltes Leid.“

— Jeder Morgen ist der Anfang eines Tages, aber des Abends nicht immer das Ende. Es gibt Nächte.

— Wenn der Schneider uns einen unpassenden Anzug liefert, so muß er ihn ändern. Wenn uns aber die Natur ein Neuzeres gegeben hat, das nicht zu unserem Innern stimmt, so müssen wir das selbst zu ändern suchen. Es steht fest, daß der Mensch von innen oft ganz anders aussieht wie von Außen.

— Wenn man den höchsten Ausdruck der Kunst als Nachahmung der Natur bezeichnet, macht man die Natur zum Kunstprodukt.

— Im Theater wurde ein neues Stück gegeben, das sehr gefiel, nur der Beleuchtungsapparat funktionierte nicht recht. Ein Kritiker schrieb: „Das Stück erregte helle Freude, nur die Beleuchtung war ein dunkler Punkt.“

Glaubst du was, so bekenn es,  
Weißt du was, so nenn es,  
Willst du was, so kenn es;  
Das zeigt die Kraft des Mannes.

## Der Nordpolflug — Endergebnis

Welch' groß' Geschrei von Land zu Land,  
Posaunenschall von Meer zu Meer!  
Und jetzt — der Forschung Resultat:  
Zweihundert Kisten, aber — leer!

Zweihundert Kisten mit Papier  
Und Stroh gefüllt! Gleichermaßen Symbole  
Für das, was man hat mitgebracht  
Vom Flug zum hartgefrorenen Pole!

Gestohlen! sagt man offiziell.  
In bösen Blättern kann man lesen,  
Von bösen Jungen hören es:  
Es wäre nie was drin gewesen.

Das ist des Schadens schlimmer Spott,  
Um den es nie bedarf der Sorge.  
Jetzt müssen ihn erfahren auch  
Die Wikinger des Luftschiffs „Norge“

Von Anfang an hat man gehört,  
Sie hätten bei dem kühnen Wagen  
Trotz allen großen Worten nichts  
Als ihre Haut davongetragen.

Und als in Fehde sie entbrannt,  
Zerpflücken sie sich selbst die Früchte  
Und sagten diese Wahrheit roh  
Sich ins errörende Gesicht.

Zerrissen sich den Lorbeerkrantz,  
Weil keiner der Gefährten wollte,  
Dazt ihn der and're wider Recht  
Auf seinem Haupte tragen sollte.

Und nun vernimmt man: Füllpapier  
Und faules Stroh nur ward entnommen  
Den Kisten, die nach langer Fahrt  
In ihrer Heimat angekommen.

Ach, Amundsen, du armer Held,  
Was hätte angesichts der Kisten  
Odysseus wohl getan, der einst  
Als Mann berühmt von tausend Listen?

Hätt' er geweinet bitterlich  
Mit salz'ger Tränenflut, mit echter?  
Hätt' er entfesselt, jäh gereizt,  
Zwerchfellerschütterndes Gelächter?

Ja, lache du getrost mit uns  
Homörisch herhaft, bleibe heiter!  
Lafz' dir ein bess'res Flugzeug bau'n,  
Wenn du's vermagst, und schiffe weiter!

rr.

## Die Kunsthausebesucher

Wenn die Zeitungen am Montag berichten, das Kunsthauß sei am vergangenen Sonntag von 11,000 und soundsoviel Personen besucht worden, so ist das nicht ein Zeichen für das Interesse des Publikums an Dingen der Kunst, sondern lediglich für das Wetter jenes Tages. — In den Ausstellungssälen traf ich jüngst Bekannte. „Das freut mich,“ sagte ich zu ihnen, „Sie auch einmal im Kunsthauß zu sehen.“ „Ja,“ tönt es mir im Chor entgegen, „wo soll man denn hingehen bei diesem Sauwetter; hier kann man fein unterstehen und weich sitzen, man sieht viele Leute und es kostet nichts.“

Burki

\*

## Humor des Auslandes

„Man muß wirklich gut in der Geographie bewandert sein, um im Flugzeug eine Reise um die Erde zu machen.“

„Ganz und gar nicht, die Erde ist rund und ist man einmal abgeflogen, dann braucht man nur die Richtung nach vorn einzuhalten.“

\*

## Die Rekonstitution des Verbrechens

„Wollen Sie uns nun einmal zeigen, wie Sie Ihr Opfer erwürgt haben.“

„Sehr gern, Herr Untersuchungsrichter, wollen Sie bitte den Hals halten?“

„Nein! . . . 's ist mir lieber, wenn Sie's am Gendarmen demonstrieren!“

Illustration

\*

## Beeilen Sie sich!

Ein Zürcher Geschäftsmann erteilte mir Auftrag, für eines seiner Schaufenster ein Schriftplakat anzufertigen. Der Text mußte lauten:

Enorm billiger Verkauf

Nur noch einige Tage!

Beeilen Sie sich, wenn Sie noch profitieren wollen!

„Aber,“ sagte mir der Geschäftsmann, „machen Sie die Tafel ja recht solide, und zum Abwaschen, ich möchte nicht schon nach zwei Jahren eine neue bestellen müssen!“

Burki



FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE

„num Wiken Stricken Sticken Weben  
Lass Dir *Sastiga Seide* geben!“